

1. Tagung der 3. Hauptversammlung der LINKEN Pankow am 12. November 2011

Rechenschaftsbericht des Bezirksvorstandes der LINKEN Pankow

Der Bezirksvorstand der LINKEN Pankow (18 Mitglieder) wurde auf der 1. Tagung der 2. Hauptversammlung am 7. November 2009 gewählt.

Auf der 2. Tagung der 2. Hauptversammlung am 20. März 2010 hat der Bezirksverband DIE LINKE Pankow die Aufgaben und Schwerpunkte bis 2011 beschlossen.
10 Hierzu gehörten u.a.:

- die Auswertung der Situation der LINKEN nach den erfolgreichen Bundestagswahlen 2009,
- die Setzung kommunalpolitischer Schwerpunkte in den Jahren 2010/11, insbesondere der Erhalt von ÖBS-, sozialen, kulturellen und Bildungsprojekten und Angeboten für Kinder und Jugendliche gegen die Angriffe von SPD und Grünen im Bezirk sowie der Kampf für Gemeinschaftsschulen im Bezirk, für den Erhalt von antirassistischen und antifaschistischen Projekten, für eine sozialere Mieten- und Stadtentwicklungspolitik im Bezirk und in der Stadt und nicht zu letzt das Engagement für eine auskömmliche Finanzierung der Bezirke,
20
- Aktionen gegen die Hartz IV-Gesetzgebung und der gesetzlichen Neuregelung ab Januar 2011, öffentliches Wirken für unsere alternativen Vorstellungen in der Sozialpolitik sowie konkrete praktische Hilfestellungen für Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen sowie die Unterstützung der AG Pankow Sozial,
- die programmatische und organisatorische Vorbereitung der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung Pankow (BVV) am 18. September 2011 einschließlich der Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten sowie Entwicklung von transparenten, verlässlichen Wahlkampfstrukturen,
30
- die Weiterentwicklung der innerparteilichen Strukturen hin zur Schaffung von lebendigen und demokratischen Ortsverbänden auf der Basis von Freiwilligkeit sowie die Entwicklung einer Danksagungskultur im Bezirksverband,
- die Fortführung und Qualifizierung der Neumitgliederarbeit, insbesondere der Neumitgliedertreffen und Neumitgliederseminare sowie
- die Verständigung und Diskussion über das Grundsatzprogramm der LINKEN, Einbringen von Beiträgen in die Programmdiskussion, Teilnahme an Regional- und Programmkonferenzen sowie die Durchführung einer Programmhauptversammlung.

In Umsetzung dieser Beschlussfassung vom 20. März 2010 hat der Bezirksvorstand im Wesentlichen folgende Dinge geleistet:

Programmdebatte

10 In Bezug auf die Programmdebatte hat die Hauptversammlung auf ihrer 3. Tagung am 2. Oktober 2010 lebhaft und kontrovers über den Programmentwurf diskutiert sowie sich mit dem Entwurf einer Wortmeldung aus Pankower Sicht zu diesem Programmentwurf auseinandergesetzt, ihn zwar nicht beschlossen, aber zur Kenntnis genommen.

In Auswertung der Hauptversammlung führte der Bezirksvorstand drei weitere programmatische Veranstaltungen mit Referentinnen und Referenten am 24. Januar 2011, 9. Februar 2011 und am 16. Mai 2011 zu Fragen der Friedenspolitik, aktuellen Kapitalismusedwicklungen und Transformationsprojekten zur Überwindung des Kapitalismus sowie zur Frage, in welcher Gesellschaft wir leben wollen, durch. Die Zahl der an diesen Diskussionen beteiligten Genossinnen und Genossen der Basis war in hohem Maße unterschiedlich.

20 Im Übrigen hat der Bezirksvorstand die von den Basisorganisationen und von einzelnen Genossinnen und Genossen eingereichten Beiträge und Wortmeldungen (insgesamt 14) zum Programm gesammelt, jeweils auf den Basistagen an die Mitglieder der Bezirksorganisation mit der Bitte um weitere Debatte verteilt, auf den Internetseiten des Bezirksverbandes veröffentlicht sowie an die Programm- bzw. Redaktionskommission des Parteivorstandes mit der Bitte um Berücksichtigung weitergeleitet.

30 Schließlich waren auf Vermittlung des Bezirksvorstandes zahlreiche Referentinnen und Referenten bzw. Mitglieder des Parteivorstandes in den Basisorganisationen und Ortsverbänden, um gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen über den Programmentwurf, Änderungsvorschlägen zum Entwurf und aktuelle programmatische und strategische Kontroversen wie Gemeinsamkeiten zu diskutieren. Ferner machte der Bezirksvorstand auf zahlreiche weitere Veranstaltungen der Programmdebatte in Berlin und im Bund wie dem Programmkonvent am 7. November 2010 sowie der Bundes- und Landesstiftung aufmerksam. Einige Genossinnen und Genossen des Bezirksverbandes einschließlich des Bezirksvorstandes haben auch aktiv an diesen Veranstaltungen teilgenommen.

Vorbereitung der Wahlen 2011

Der Bezirksvorstand hat sich in gemeinsamer Abstimmung mit der Linksfraktion in der BVV sowie den bisherigen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern und unter Beteiligung vieler Genossinnen und Genossen frühzeitig auf die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und der BVV Pankow vorbereitet.

40 Zum einen wurden bis Sommer 2010 Gespräche mit allen bisherigen Mandatsträgerinnen und -trägern geführt. Zum anderen identifizierte die BVV-Fraktion auf ihrer Klausur im Herbst 2010 Themen und Probleme in den einzelnen Sozialräumen so-

wie in den Wahlkreisen, die Gegenstand des bezirklichen Wahlprogrammes sowie der Arbeit der Linksfraktion in der letzten BVV sein sollten. Schließlich mündete dies in einen für den Bezirksverband bislang einmaligen Prozess, in welchem seit November 2010 Arbeitsgruppen unter der Beteiligung von Genossinnen und Genossen der Basis, neuen Parteimitgliedern, Bezirksvorstands- und Fraktionsmitgliedern, Sympathisantinnen und Sympathisanten sowie Menschen aus Vereinen und Initiativen die Grundlagen für unser kommunalpolitisches Wahlprogramm erarbeitet haben. Nach weiterer Qualifizierung und Debatte hat dann die Hauptversammlung das „A-Z“ – das Wahlprogramm des Bezirksverbandes – am 2. April 2011 beschlossen.

- 10 Mit allen Bewerberinnen und Bewerbern für einen Direktwahlkreis und für die Liste der Pankower LINKEN zur BVV wurden im Dezember 2010 bis Februar 2011 Personalgespräche geführt. Auf den 4. und 5. Tagungen der 2. Hauptversammlung am 12. März 2011 und 2./3. April 2011 stellte DIE LINKE schließlich nach entsprechenden, wenn auch nicht unumstrittenen Personalvorschlägen des Bezirksvorstandes ihre Kandidatinnen und Kandidaten zu den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur BVV am 18. September 2011 auf.

- Seit dem 20. Dezember 2010 hat der Bezirksvorstand sich fortlaufend auf seinen Sitzungen mit der Schaffung bezirklichen Wahlkampfstrukturen und Wahlkampforganisation nebst der Zurverfügungstellung von finanziellen Ressourcen beschäftigt.
- 20 Schließlich mündete der aktive Wahlkampf in die Gründung von neun Direktwahlteams, in die Kandidatinnen und Kandidaten zum Abgeordnetenhaus und zur BVV, Genossinnen und Genossen aus den Basisorganisationen und Ortsverbänden aktiv, wenn auch in unterschiedlicher Qualität einbezogen werden konnten.

Weiterentwicklung der innerparteilichen Strukturen / Mitgliederarbeit / Aktivitäten der Basis

[Ortsverbandsentwicklung]

- 2010 bis zum Beginn des Jahres 2011 haben die Mitglieder des Bezirksvorstandes aktiv viele Sitzungen von Basisorganisationen besucht. Ziel war es einerseits, in einen aktuellen und zeitnahen Austausch über bestehende Probleme zu kommen. Andererseits auch gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2010 Genossinnen und Genossen zu einer stärkeren Zusammenarbeit mit benachbarten Basisorganisationen zu motivieren, damit erste Schritte auf der Basis von Freiwilligkeit zur weiteren Gründung von lebendigen und demokratischen Orts- bzw. Ortsteilverbänden gegangen werden können, die in der Lage sind, aktuelle kommunalpolitische Probleme aufzunehmen, schlagkräftige und arbeitsteilige Wahlkampfstrukturen zu bilden sowie die innerparteiliche Debatte und das soziale Parteileben zu organisieren. Bisher hat sich bis auf bereits bestehende Ortsverbände in Wilhelmsruh, im Bötzowviertel, Arnimplatz und in Weißensee jüngst nur ein weiterer Ortsverband im Pankower Nordosten (Karow, Buch, Französisch Buchholz) sowie zwei weitere Basisorganisationen im südlichen Prenzlauer Berg gegründet. Die „Ausdünnung“ der Basisorganisationen, das weitere Entstehen weißer Flächen, in denen unsere Partei nicht mehr aktiv und präsent ist, konnte nicht aufgehalten werden. Die Bezirksorganisation wird in 2012/13 weitere, verbindlich zu verabredende Schritte zu gehen haben, um dem o.g. Ziel näherzukommen.
- 30
- 40

[Beitragsentwicklung]

Obleich es gelungen ist, seit 2010 weitere Neumitglieder zu gewinnen, ist die Zahl unserer Mitglieder rückläufig. Derzeit hat unser Bezirksverband ca. 1.350 Mitglieder. Dies verbindet sich mit einer rückläufigen Beitragsentwicklung sowie mit einer schlechteren Beitragsmoral der neuen Mitglieder, die nicht nur auf deren soziale Situation zurückzuführen sein dürfte. Der Beitragsdurchschnitt beträgt derzeit 16,70 Euro. Betrachtet man die zahlenden Mitglieder, so liegt ihr Beitrag bei durchschnittlich 19,12 Euro monatlich.

- 10 Insgesamt zahlen die über 80jährigen Genossinnen und Genossen rund 1/3 der Pankower Mitgliedsbeiträge, ihr Anteil an der Gesamtmitgliederzahl beträgt rund 28 % und sie zahlen durchschnittlich 18,32 Euro. Die 65- bis 79jährigen Genossinnen und Genossen tragen zu 27% zum Beitragsaufkommen bei, sie machen 32% unserer Mitgliedschaft aus und zahlen durchschnittlich 16,08 Euro im Monat. Demzufolge tragen die Über-65-Jährigen zu 60% unseres Beitragsaufkommens bei. Im Vergleich dazu tragen die Mitglieder zwischen 30 bis 49 Jahren, die nur rund 17 % unserer Mitgliedschaft ausmachen, nur 8,6 Prozent zu unseren Mitgliedereinnahmen bei. Die Mitglieder, die unter 31 Jahren sind, zahlen nur 4,74 Euro monatlich. Auf der anderen Seite zahlen diejenigen Mitglieder, die zwischen 51 bis 65 Jahre sind, mit 21,50 Euro den höchsten Durchschnittsbeitrag.
- 20 In jedem Fall muss die besorgniserregende Ressourcenentwicklung die Bezirksorganisation im Auge behalten – und – auch in gemeinsamer Diskussion mit dem Landesverband und den anderen Bezirksverbänden - Antworten auf diese Herausforderung gefunden werden. Dazu gehört auch die Debatte über ein landesweites Konzept der Geschäftsstellen bzw. von Anlaufpunkten der LINKEN.

[Neumitglieder]

- 30 Die Neumitgliederarbeit des Bezirksverbandes fußte im Wesentlichen auf zwei Säulen: Zum einen auf vierteljährlichen Neumitgliedertreffen, die an unterschiedlichen Orten und in entspannter Diskussionsatmosphäre stattfanden und denen Einzelgespräche mit „Neuankömmlingen“ durch die Bezirksgeschäftsstelle vorausgingen. Zum anderen auf einer aktiven Betreuung und Vermittlung der Neumitglieder in Basisorganisationen. Dies beinhaltete auch das Nachfragen, ob das jeweilige Neumitglied in der entsprechenden Struktur angekommen ist, ob es sich dort wohl fühlt, ob es andere Strukturen bevorzugt, etc. Diese „Probierphase“ soll dazu führen, dass uns kein Neumitglied verloren geht. Schließlich konnte in Kooperation mit einem anderen Bezirksverband auch zwei Neumitgliederseminare durchgeführt werden.

[solid]

- 40 Die vom Bezirksvorstand regelmäßig mit dem Jugendverband [solid] geführten Austausche kamen im Sommer 2011 vollständig zum Erliegen, nach dem sich der Jugendverbandsgruppe im Bezirk aufgelöst hat. Bis dahin erfuhr der Jugendverband Unterstützung durch den Bezirksvorstand insbesondere in Form von materiellen Ressourcen für die Organisation von antifaschistischen Kampagnen und Konzerten. Eine aktive Unterstützung des Wahlkampfes oder anderweitiger Parteiveranstaltungen erfolgte durch den Jugendverband, bis auf zwei Einzelpersonen, nicht.

[soziales Leben]

Schließlich hat der Bezirksvorstand in gemeinsamer Vorbereitung mit älteren Genossinnen jährlich zur Frauentags- und Weihnachtsfeier eingeladen, mit ihnen gefeiert und sich für ihr Engagement bedankt sowie in enger Abstimmung mit den Basisorganisationen hochbetagten Genossinnen und Genossen zu Geburtstagen gratuliert und diese besucht. Diese Form von Danke-Schön-Kultur sollte ausgebaut werden.

[AG Antifa und AG Pankow Sozial]

Der Bezirksverband hat bis auf die AG Antifa und die AG Pankow Sozial keine innerparteilichen Zusammenschlüsse bzw. Arbeits- und Interessengemeinschaften mehr. Die Zusammenarbeit mit der AG Antifa bzw. deren weiterem Umfeld ist jedoch als
10 äußerst positiv zu bewerten. Der Bezirksvorstand unterstützte deren zahlreichen Anliegen durch Bereitstellung von Finanzen für die Publikation von Broschüren, Flugblättern und Durchführung von Gedenkfahrten und anderen Aktivitäten. Er organisierte gemeinsam mit ihr und anderen BündnispartnerInnen die jährlichen Gedenkveranstaltungen am 8. Mai anlässlich der Befreiung vom Faschismus sowie die jährlich am 23. Mai stattfindende Demonstration zum Gedenken an den von Rechtsextremen ermordeten Dieter Eich in Buch, beteiligte sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Gegenproteste zu den NPD-Aufmärschen am 1. Mai 2010 und 13. August 2011. Darüber hinaus unterstützte der Bezirksverband das jährliche Gedenken
20 zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz vor dem Jüdischen Waisenhaus und engagierte sich gemeinsam mit der AG Antifa gegen die Extremismus-Klausel der Bundesregierung.

Die aus der Rentenkampagne hervorgegangene AG Pankow Sozial leistet ebenso eine wichtige Arbeit. Sie hat u.a. eine Informationsstelle für Hartz IV Betroffene geschaffen, die zweimal monatlich Anlaufstelle für Hilfesuchende ist, und ihre Ideen in die sozialpolitische Arbeit der Linksfraktion in der BVV Pankow eingebracht. Für dieses wichtige ehrenamtliche Engagement bedanken wir uns. Die Arbeit der AG Pankow Sozial bedarf der weiteren Unterstützung unseres Bezirksverbandes. Sie ist Aushängeschild für DIE LINKE als Partei der Kümmerten, als Partei der sozialen Gerechtigkeit.

30 Gleiches gilt für die Infostände vor den Jobcentern, die im Wesentlichen die BO Valentin getragen hat. Im Wahlkampf zu den Abgeordnetenhaus- und BVV-Wahlen ist es der BO Valentin sogar gelungen, mehrfach Infostände in der Woche durchzuführen.

[Kreuzpfuhl]

Schließlich ist die gute Zusammenarbeit mit Kreuzpfuhl e.V. zu erwähnen. Der Verein leistet eine wichtige Bildungsarbeit, insbesondere für die Mitglieder in Weißensee sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten.

[Basistage]

40 Zuletzt seien im Rahmen der Mitgliederarbeit die monatlich stattfindenden Basistage, die zu den unterschiedlichsten Themen stattfanden, erwähnt. Sie sind neben den Tagungen der Hauptversammlungen ein zentraler Austausch- und Diskussionsort über die Ausrichtung und Politik unserer Partei. Positiv zu erwähnen und unbedingt fortzuführen, sind die Basistage, auf welchen die Linksfraktion in der BVV über ihre kommunalpolitischen Initiativen und die aktuellen Auseinandersetzungen in der Pan-

kower BVV berichtet und Gelegenheit gibt, sich aktiv in die Erarbeitung der kommunalpolitischen Positionen der LINKEN einzubringen. Gleichwohl ist auch das Format des Basistags verbesserungswürdig. Mehr Raum zur Debatte, eine höhere Beteiligung von Genossinnen und Genossen, die wiederum dafür Sorge tragen, dass die zentralen Debatten und Informationen auch in die Basisorganisationen gelangen und Vorschläge sowie Informationen aus der Basis wieder zurückfließen, mehr Präsenz in den Ortsverbänden sind nur einige der Stichworte, die hier genannt werden. Über die Neugestaltung des Basistages, die eine größtmögliche Beteiligung vieler Mitglieder gewährleistet, wird der Bezirksverband zu diskutieren haben.

10

Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

Der Bezirksvorstand hat die bisherigen Veranstaltungsformate im Wesentlichen fortgesetzt. Als Diskussionsveranstaltungen wurden der rund zweimal jährlich stattfindende Rote Salon im Wahlkreis von Klaus Lederer und die im Bötzowviertel stattfindenden Stadtgespräche mit Marion Seelig unterstützt. Im Rahmen eigener Parteifeste wurden die Organisatorinnen und Organisatoren aus dem Ortsverband Bötzowviertel und der BO Kollwitzplatz bei der Vorbereitung und Durchführung des 1. Mai-Festes an der Bötzoweiche und des Kinderfestes am Kollwitzplatzes rund um den Internationalen Kindertag unterstützt. Schließlich nimmt die Bezirksorganisation traditionell mit Informationsständen am Weißenseer Blumenfest, Fest an der Panke, am Rosenthaler Herbst und am Buchholzer Frühling teil.

20

Hervorzuheben ist das verbliebende Engagement einiger Basisorganisationen, regelmäßig Präsenz zu zeigen und nicht nur in Wahlkämpfen auf den Straßen zu sein. So ist der Ortsverband Weißensee regelmäßig vor EDEKA in der Smetanastraße und auf dem Antonplatz sowie einmal im Jahr mit dem Fest an der Kunsthochschule Weißensee an Informationsständen zu treffen. Der Ortsverband Wilhelmsruh bemüht sich, drei Mal im Jahr Gesicht im Ortsteil zu zeigen. Die BO Luise ist regelmäßig vor dem Rathauscenter Pankow und die BO Valentin vor dem Jobcenter mit Infoständen anzutreffen.

30

Ferner hat die Bezirksorganisation, auch mit Unterstützung des Bezirksvorstandes, die Bezirkszeitung extraDrei fortgeführt, die ca. alle sechs bis acht Wochen in einer Auflage von 6.500 Stück erscheint. Die Verteilung der Zeitung wird vor allem im Ortsverband Weißensee im Rahmen eines Informationsstandes sowie durch das Stecken der Zeitung in Briefkästen von einzelnen Genossinnen und Genossen aus dem ganzen Bezirksverband gewährleistet. Jedoch sind sowohl das Format der Zeitung, deren Erscheinungsrhythmus und Aktualität sowie deren Verbreitungsgrad genauso wie die Zahl der Redaktionsmitglieder verbesserungswürdig.

40

Gut angenommen durch die Mitglieder unserer Bezirksorganisation wurde das Informationsblatt der Linksfraktion in der BVV, welches über die aktuellen politischen Anträge Fraktion in der BVV informiert. Über dieses Format und deren Verbreitung müssen wir weiter nachdenken.

Die Präsenz des Bezirksverbandes auf der Website der Pankower LINKEN konnte verbessert werden. Die nur aus wenigen Personen bestehende Internetredaktion hat Rubriken zur Programmdiskussion, extradrei, Bezirksvorstand (einschließlich Protokollveröffentlichungen), Hauptversammlung, Basistagen, Wahlen, Termine, Galerie

(Dokumentation von Aktivitäten) und einzelnen Ortsverbänden etc. eingeführt. Allerdings konnte auch die Aktualität der Websitepräsenz mangels Autorinnen und Autoren sowie Fotos nicht immer gewährleistet werden. Zukünftig ist auch eine aktuelle Präsenz der Ortsteilverbände und Ortsverbände auf der Website der LINKEN Pan-kow anzustreben.

Kommunal- und Stadtpolitik

- 10 In der Kommunalpolitik hat die 2. Tagung der 2. Hauptversammlung Schwerpunkte gesetzt, die die Linksfraktion in der BVV durch Anträge an die BVV umgesetzt hat. Die Anträge sind auf der Website des Bezirksverbandes nachlesbar. Insgesamt kann festgehalten werden, dass beim gegenseitigen Informationsfluss aus Bezirksamt, BVV und Abgeordnetenhaus und gemeinsamer Politikentwicklung Verbesserungen erzielt werden konnten, obgleich die Zusammenbindung von Partei, Fraktionen in BVV und Abgeordnetenhaus sowie Bezirksamt noch optimiert werden kann. Die Mittel und Wege hierzu, wie Fraktionsbasistage und Fraktionsinformationsblatt, gemeinsamer Austausch, der über die Berichterstattung in Fraktion und Bezirksvorstand über die Aktivitäten der jeweils anderen Gremien hinausgeht, etc. müssen diskutiert und erprobt werden.